

Energie für den Planetary Garden: innogy Stiftung zweifach in Palermo im Rahmen der Manifesta 12 aktiv

- Förderung des Projektes von Michael Wang, Teilnehmer der Manifesta 12
- Fortsetzung des Projektes von VISIT-Stipendiat Stefano Cagol, collateral events

Essen, 13. Juni 2018

Ein Kreislauf mit unbestimmtem Ende: Der amerikanische Künstler Michael Wang stellt bei der Biennale Manifesta 12 in Palermo sein Projekt „The Drowned World“ vor, in dem er den Zusammenhang von Natur, Leben und Technologie thematisiert. Die innogy Stiftung unterstützt diesen kritischen Blick auf die Industrialisierung und ihre Folgen. Michael Wang wurde erst vor kurzem durch sein Projekt „Extinct in the Wild“ in der Prada Foundation bekannt. Sein Werk wird eine von fast 50 Positionen sein, die die Manifesta 12 in Palermo unter der Regie der vier Mediatoren ausgewählt hat. Parallel dazu unterstützt die Stiftung das Projekt „The Body of Energy (of the Mind)“ von Stefano Cagol, ihrem ehemaligen VISIT-Stipendiaten. Cagols Performances haben immaterielle Energieprozesse zwischen Menschen zum Thema und werden u.a. am 16. Juni im öffentlichen Raum (Piazza Magione) inszeniert.

In Palermo findet vom 16. Juni bis 4. November die [Manifesta 12](#) statt. Es ist die weltweit einzige nomadisierende Biennale, sie findet alle zwei Jahre an einem anderen Ort statt. In einem alten, stillgelegten Gaswerk in der sizilianischen Hauptstadt befindet sich die Installation des amerikanischen Künstlers [Michael Wang](#) (geb. 1981 in Orley, US, lebt und arbeitet in New York). Sie ist nach einer Novelle von J. G. Ballard aus dem Jahr 1962 benannt, einer apokalyptischen Zukunftsfantasie, in der die Erde durch den Klimawandel unbewohnbar geworden ist. Auch die Installation von Wang greift kritisch die Ursprünge und die Folgen der Industrialisierung auf.

Das Werk besteht aus zwei Elementen: **Zum Ursprung der Kohle** stellt einen Wald aus der geologischen Periode des Karbon vor über 300 Millionen Jahren dar. Aus den Bäumen wird im Lauf der Jahrtausende Kohle, die die Menschen noch heute zur Energiegewinnung nutzen. Der Wald verdeutlicht so den Kreislauf der Energie, die von den Pflanzen einst aus der Luft genommen und über die Verbrennung der Kohle wieder in die Luft abgegeben wird.

Das zweite Element **Die Ersten werden die Letzten sein** sind Salzwasser-Pools, die sich am Boden des Gaswerks befinden. Sie bieten einen Lebensraum für Mikroben, die sich von industriellem Müll ernähren. Industrielle Prozesse generieren Umwelten, in denen nur spezielle Lebensformen leben können – und

zwar archaische, die die älteste Lebensform der Welt darstellen. Menschen könnten dort nicht überleben.

Beide Elemente nehmen den Kreislauf des Lebens, das Wechselspiel zwischen Natur und Technologie in den Fokus. Stephan Muschick, Geschäftsführer der innogy Stiftung: „Wir unterstützen das Projekt, weil es auf eindrucksvolle Art verschiedene Aspekte von Energietransformationen hinterfragt und den Blick dafür öffnet, welche Herausforderungen die Industrialisierung mit sich bringt. Hier deckt sich das Projekt mit unserem Anliegen in der Arbeit unserer Stiftung die Wandlung und Nutzung von Energie kritisch zu reflektieren.“

Wärme als Symbol: Das Projekt von VISIT-Stipendiat Stefano Cagol

Bereits seit 2010 fördert die innogy Stiftung Künstler die zum Thema „Energie“ arbeiten mit einem eigenen Programm: VISIT. Stefano Cagol war 2015 Stipendiat und wird bei der Manifesta 12 „[The Body of Energy \(of the Mind\)](#)“ fortsetzen. Cagol ist seinerzeit für VISIT mehr als 20.000 Kilometer gereist, hat „Energieorte“ besucht, den Energieaustausch zwischen Menschen und ihrer Umgebung performativ begleitet und mit einer Thermografiekamera dokumentiert. Am Abend des 16. Junis wird er seine Performance auf der Piazza Magione im Rahmen des Art & Connectography-Programms präsentieren. Am Nachmittag nimmt Cagol an einer Konversation mit Blanca de la Torre teil. Zudem ist in der einzigartigen Location des „Cassata Drone“ (Via Malta 21) eine gemeinsame Installation von Stefano Cagol, Maria D. Ropicavoli und Raqs Media Collective bis zum 20. September 2018 zu sehen.

Weitere Informationen:

www.michaelwang.info

<http://www.thebodyofenergy.com/>

www.manifesta12.org

<https://visit.innogy-stiftung.com/>

Über die innogy Stiftung

Ziel der innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH ist es, das Energiesystem der Zukunft mitzugestalten. Dabei hat sie die gesamte Gesellschaft im Blick und setzt auf soziale Innovationen und die Beteiligung der Menschen. In einem fairen, offenen und vernetzten Prozess bieten die Förderprojekte Raum für eine kritische Reflexion des Transformationsprozesses. Damit wird die Grundlage geschaffen, um neue Lösungsansätze anzubieten, zu erproben und umzusetzen. Die innogy Stiftung ist 2009 aus der RWE Jugendstiftung hervorgegangen und verfügt über ein Eigenkapital von gut 60 Millionen Euro.

Für Rückfragen:

Daniela Berglehn
innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH
T: +49 201 12-15505
M: + 49 162 2519108
Daniela.Berglehn@innogy.com
innogy-stiftung.com